

Die Deutsche Arbeitsgemeinschaft.

Von Reichsratsabgeordneten Dr. Franz Dinghofer.

Bürgermeister der Landeshauptstadt Linz.

Linz, 30. September.

Mit der am 13. September vollzogenen Gründung der Deutschen Arbeitsgemeinschaft ist endlich das geschehen, was schon seit langem das Ziel der Bestrebungen vieler deutschnationaler und deutschfreier Politiker war. Es wurde ein zweckmäßiger Zusammenschluß einer Reihe von deutschnationalen und deutschfreier Abgeordneten erzielt und eine Parteiorganisation vorbereitet, die vielleicht bei glücklicher gemeinsamer unentwegter Arbeit die Erfüllung der politischen Wünsche der deutschen Bevölkerung Oesterreichs soweit bringt, als dies überhaupt möglich ist.

Bekanntlich wurde insbesondere infolge der Erfahrungen und Erscheinungen, die die Ereignisse während der Kriegszeit auf innerpolitischem Gebiete gebracht haben, in den letzten Zeiten wiederholt der Versuch unternommen, die Bildung einer großen deutschen Einheitspartei zustande zu bringen. Zuerst dachte man in weiten deutschfreier Kreisen daran, in Verfolgung dieses Gedankens die Bildung eines parlamentarischen Blocks sämtlicher deutschfreier in die Wege zu leiten. Doch war schon im ersten Anfangsstadium dieser Versuche zu sehen, daß sich eine derartige Blockbildung zurzeit nicht durchführen lassen werde.

Daraufhin ging man, sich im übrigen immer vor Augen haltend, daß späterhin ein Zusammenwirken aller deutschen Parteien im Rahmen eines nationalen parlamentarischen Blocks sich ermöglichen lassen werde, daran, zunächst eine Einheitspartei aller deutschfreier Abgeordneten und Politiker zu schaffen. Der kräftigste Versuch, der in dieser Richtung unternommen wurde, war bekanntlich der der Deutschen Arbeitspartei, der aber vor allem daran scheiterte, daß die Aktion nicht in dem Maße, als es zweckmäßig gewesen wäre, in der bereits bestehenden bewährten großen Organisation der deutschnationalen Abgeordneten im Deutschen Nationalverbande wurzelte.

Der Weg, der jetzt durch die Schaffung der deutschen Arbeitsgemeinschaft eingeschlagen wurde, nämlich aus den Kreisen und aus den Gruppen des Deutschen Nationalverbandes selbst die zukünftige Partei zu bilden, deren Zustandekommen von der Bevölkerung gewünscht wird, scheint nach allem, nach den Anschauungen der Mitglieder der Deutschen Arbeitsgemeinschaft und nach der Aufnahme, die die Arbeitsgemeinschaft in den Kreisen der politischen Öffentlichkeit gefunden hat, der richtige zu sein, der auch zum Ziele führen wird, sollten sich nicht neuerdings unerwartete Schwierigkeiten ergeben.

Bekanntlich haben sich jetzt in der Deutschen Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossen die Mitglieder der bisherigen Deutschvölkischen Vereinigung und die Abgeordneten des Deutschen Nationalverbandes, die bisher keinem Unterverband angehörten, die sogenannten Verbandsunmittelbaren, sowie eine kleine Anzahl bisher außerhalb des Nationalverbandes gestandener Abgeordneter. Der Deutschvölkischen Vereinigung, die zur Zeit der Parlamentstagung aus Mitgliedern des Deutschen Nationalverbandes gebildet wurde und deren Bildung sich als ein glücklicher politischer Gedanke erwies, schwebten bekanntlich dieselben nationalfreier und wirtschaftlichen Ziele vor Augen, die jetzt auch die Deutsche Arbeitsgemeinschaft leiten müssen, soll sie ihre politische Aufgabe erfüllen. Die Mitglieder der gewesenen Deutschvölkischen Vereinigung und die bisher verbandsunmittelbaren Abgeordneten des Deutschen Nationalverbandes, zwischen deren nationalen, freier und wirtschaftlichen politischen Anschauungen eigentlich ein wesentlicher Unterschied nicht bestand, bilden nunmehr den Grundstock der neuen Deutschen Arbeitsgemeinschaft, in der alle willkommen sind, die guten Willens sind, im Geiste der alten, ewig jungen Idee des Deutschtums und der Freiheit mitzuarbeiten an dem großen politischen, sozialen und wirtschaftlichen Werke, das zum Wohle der deutschösterreichischen Bevölkerung und somit zum Heile des österreichischen Staates in der nächsten Zukunft zu errichten ist.

Aus der Deutschen Arbeitsgemeinschaft soll die Deutsche nationalfreier Partei der Zukunft erwachsen, die Partei, die die Ideale der deutschen Freiheit vertritt, ohne dabei in einen die gute Sache schädigenden Doktrinarismus zu verfallen, die Partei, die die sozialen Sorgen und wirtschaftlichen Interessen der Bevölkerung zu verstehen und deren Forderungen in wirkungsvoller Weise zu vertreten weiß. Die Männer, die sich in der Deutschen Arbeitsgemeinschaft zu gemeinsamer Tat zusammengefunden haben, bieten die Gewähr dafür, daß das Interesse, die allgemeine Zustimmung, die die Gründung der Arbeitsgemeinschaft in der deutschösterreichischen Öffentlichkeit gefunden hat, ihre volle Berechtigung finden. Es ist von den einzelnen Mitgliedern der neuen Vereinigung, den Vertretern bisher nicht vereinter Gruppen voranzusetzen, daß sie im Interesse des Ganzen politische Disziplin wahren und die Gesetze der politischen Taktik nicht außer acht lassen, die in diesem Falle vorschreiben, daß alle Mitglieder der im Rahmen des Deutschen Nationalverbandes stehenden Arbeitsgemeinschaft den Weg zum politischen Ziele gemeinsam verfolgen und daß nicht von einer Seite in einer, die gemeinsame Aktion störenden

Weise zu weit nach links oder nach rechts gegangen wird. Die Gründung der Deutschen Arbeitsgemeinschaft, in der viele den Beginn der von ihnen ersehnten großen politischen Partei der Zukunft sehen, ist unter günstigen Auspizien vollzogen worden, und der gute Anfang gibt die frohe Berechtigung, daß sich durch Mitarbeit aller deutschnationalen und freier Kreise an dem gemeinsamen Werke das politische Leben in Oesterreich endlich verbessern und unter dem Eindrucke des Krieges sich neugestalten werde.